

Stille Zeugen

Simone Ricarts Apartment vereint
die Fundstücke ihres Lebens.
Porträt einer weit gereisten Frau,
die in Italien ihr Zuhause fand

TEXT: CHRISTINA PEARCE | PRODUKTION: CHIARA DAL CANTO
FOTOS: HELENIO BARBETTA



Expressive Muster akzeptiert Simone nur auf jederzeit austauschbaren Kissen von C&C Milano oder der Alberto Levi Gallery. Zurückhaltender Kontrapunkt: Sofa „Crono“ von Maxalto



Die schlanken Gio-Ponti-Klassiker „D 270.2“ (heute produziert von Molteni & C.) harmonisieren vor allem mit Simones eigenem Entwurf, Hocker „Sing Sing“. Teppich: Paola Lenti



sagte, mein Stil habe keine Nationalität.“ Eine Fusion von vielen Häusern in vielen Ländern und Leben. Und doch treffen sich hier vor allem große Namen des italienischen Designs: Gio Ponti, Paola Lenti, Paola Navone, Joe Colombo und Antonio Citterio – natürlich. Dazu eigene Entwürfe, Antiquitäten, französische Stücke und das, was sich eben ansammelt.

Simones Drang zur Ästhetik entwickelte sich früh. Als 1972 Richard Sappers ikonische Tischleuchte „Tizio“ auf den Markt kam, war es um den damaligen Teenager geschehen. Wenig später zog die 17-Jährige bei ihrer Tante in New York ein, wohnte inmitten von Fornasetti-Stücken und verbrachte ihre freie Zeit in Soho oder dem Studio 54. Amerika hält sie heute für einen furchtbaren Ort zum Leben. Sie würde sich immer wieder für Italien entscheiden. „Manche Dinge laufen in anderen Ländern perfekt, die finanzielle Lage ist besser. Aber dafür sind die Leute nicht so freundlich. Hier ist es



OBEN: Über den Wolken oder besser mittendrin! Das Betthaupt ziert ein Fornasetti-Dessin von Cole & Son. RECHTS: Der persönliche Favorit im Gesamtensemble ist ein silberverzierter Spiegel des schwedischen Künstlers Nils Fougstedt. Vielleicht, weil er einst ein Geschenk ihres Mannes war? Simone weiß es nicht



Take it easy: Die Möbel der Kollektion „Flat Textil“ sind Leichtgewichte und schnell in den Schatten der Bäume getragen. Alu-Struktur mit Outdoor-Stoff, ab 642 Euro (Gandia Blasco)



Wo es uns gefällt, sorgen die frei stehenden Module von „Pavilion“ für Sonnenschutz. Stahlbasis, ab 8690 Euro (Paola Lenti)



1



2



3



4



5

- 1 Poetisch: „Parasolasido“ zeigt Dahlien und Zebrafink, 400 Euro (Fatboy).
- 2 Exklusiv: Der „Tulpenschirm“ wird maßgefertigt, Preis auf Anfrage (MDT).
- 3 Romantisch: „Cyprus“ fürs schattige Tête-à-Tête, 250 Euro (Raj Tent Club).
- 4 Exotisch: Sonnenschirm mit Schmuck, 149 Euro (Octopus).
- 5 Stylish: „Gulliver“ imitiert einen Regenschirm, 2375 Euro (Sywawa)

Toller Service: Zum Saisonstart dürfen Sonnenschirme zur Beautykur – die Bespannungen werden